

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 50  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

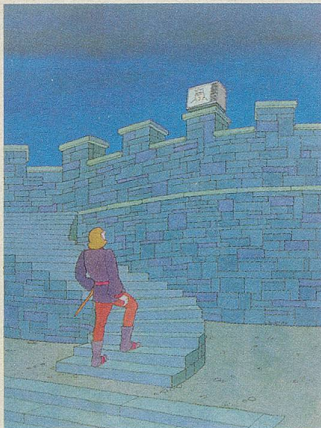
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Zeit der kurzen Tage wäre eigentlich die Zeit der Märchen. – sie zu erleben und zu erzählen. Märchen seien «im Volk überlieferte Erzählungen, in denen übernatürliche Kräfte und Gestalten in das Leben der Menschen eingreifen und meist am Ende die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden», definiert der Duden. Ein Blick auf das politische und wirtschaftliche Geschehen unserer Tage zeigt, dass es mit dem Vorkommen von Märchen in der Wirklichkeit praktisch nichts auf sich hat. Und wenn einmal etwas Märchenhaftes passiert, ist dies mehr oder weniger ausschließlich und nur noch eine Sache der Regenbogen- und Boulevardpresse. Und doch gibt es sie, die modernen Märchen: weniger zwischen Buchdeckeln als auf Videobändern und im Kino. Und das ist gewiss ein Fortschritt. Der Konsum von Märchen in dieser Form hat nämlich ein für allemal eine Eigenschaft überflüssig gemacht, die zur Kindheit gehört und die wir auch ins Erwachsenen sein hinüberretten sollten – wenn wir nur könnten: die Phantasie.

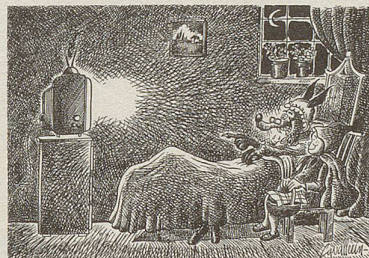
(Titelblatt: Miroslav Barták)



Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner  
 Redaktionssekretariat: Vreni Schawaldner  
 Umbruch: Werner Lippuner  
 Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
 Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.  
 Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.  
 Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
 Verlag, Druck und Administration:  
 E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
 Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

**Jürg Moser:  
 Der militärische Auftrag im  
 Rahmen der Gesamtverteidigung**

Was ist im Militär die wichtigste Sache? Richtig: der Auftrag. Entscheidend ist, a) wie er erteilt und b) wie er ausgeführt wird. Beim Ausführen wiederum sind Nuancen in der Vorgangsweise zu beachten. Vor allem: Ein Auftrag sollte nicht zu schnell und speditiv ausgeführt werden. So würde die Wartezeit bis zum nächsten Auftrag einfach länger – und langweiliger ... (Seiten 6/7)



**René Regenass:  
 Herr Wolf lässt grüssen**

«Der Wolf und die sieben Geisslein» – eine bekannte Geschichte. Herr Wolf, der unglückliche, einsame Mensch, gerät im wirklichen Leben nolens volens in genau diese Geschichte hinein. Obwohl das Muster ja bekannt ist, werden verhängnisvolle Abläufe nicht verhindert. Ob Herr Wolf das geflügelte Wort vom «nomen est omen» nicht kennt oder vorübergehend vergessen hat? (Seiten 30/31)

**Joel Marsden:  
 Warum mein Bruder nicht einsehen  
 will, dass Elvis noch lebt**

Der King, Elvis Presley, Mythos bereits zu Lebzeiten, ist schon über zehn Jahre tot. Meinte man. Was wissende Elvis-Fans schon immer behauptet haben, wurde von einer amerikanischen Zeitschrift nun mit Fotos belegt: Elvis lebt – und wie! Kaum zu glauben, dass es angesichts von unumstößlichen Beweisen immer noch Leute gibt, die da ungläubig den Kopf schütteln. (Seite 33)



Heinrich Wiesner:	Hat das Märchen ausgedient?	Seite 5
René Gils:	Gibt es noch wahre Armut in der Schweiz?	Seite 9
Bruno Knobel:	Hühner im Kräftespiel des Marktes	Seite 11
Erwin A. Sautter:	Liebe Grüsse aus Monte Carlo	Seite 15
Frank Feldman:	Der Gorbatschow-Psycho-Test	Seite 23
Max Gerteis:	Der König und der Bauer	Seiten 26/27
Gerd Karpe:	Der Esel war in die Prinzessin verliebt	Seite 39

Abonnementsabteilung: Tel. 071 / 41 43 41

Abonnementspreise:  
 Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–  
 Europa\*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–  
 Übersee\*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–  
 \*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01 / 55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi  
 Administration: Sandra Di Benedetto  
 Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
 Telefon 071 / 41 43 41, Telefax 071 / 41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290  
 1211 Genève 17, Tel. 022 / 35 73 40 / 49

Touristikwerbung: Theo Walsler-Heinz, Via Mondacce 141,  
 6648 Minusio, Tel. 093 / 67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.  
 Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Inserationspreise: Nach Tarif 1988 / 1